

## Aktuelles in den Kulturen

### 1. Aktuelles in den Kulturen

Niederschläge, Strahlung und ansteigende Temperaturen haben für einen sichtbaren Entwicklungsschub in den Kulturen geführt.

**Winterweizen:** In den ersten Winterweizenbeständen, z.B. in der Sorte Chevingnon, spitzt das Fahnenblatt (Foto 2, 3). Die ab letzten Freitag Abend bzw. Nacht einsetzende Niederschläge, sind in der Höhe wieder sehr unterschiedlich ausgefallen. Auch die anschließende Blattnässedauer variierte je nach Standort, bei gleichzeitig kalten Temperaturen (5 – 8°C), zwischen ca. 30 und 43 Stunden, bevor starker Wind für eine Abtrocknung der Bestände sorgte. Bei den niedrigen Temperaturen ist eine längere Blattnässedauer von Nöten, damit eine Septoria-Infektion stattfindet. Zusätzlich spielt die Sortenanfälligkeit eine wichtige Rolle. Somit sind momentan nur Septoria-anfällige Sorten ohne aktuellen Fungizidschutz potenziell gefährdet. Trifft das für Weizenbestände zu, die jetzt in ES 37 sind (Fahnenblatt spitzt), so kann eine Zwischenbehandlung durchgeführt werden (siehe Empfehlung Situation 2, WD Nr. 28 vom 04.05.23) und muss nicht die Fahnenblattbehandlung vorgezogen werden. Beachten Sie besonders in den Sorten Chevingnon und KWS Donovan aktuellen Mehltau (Foto 3).

(1) © Landschreiber, 08.05.23



(2) © Landschreiber, 08.05.23



(3) © Landschreiber, 08.05.23



**Wintergerste:** Erste Wintergerstenbestände „pinseln“ (Foto 4), d.h. die Grannen werden über der Ligula des Fahnenblattes sichtbar (ES 49 Grannenspitzen). Frühe Sorten, wie z.B. die Sorte Sensation, werden nun bald ins Ährenschieben (ES 51) übergehen. Der beste Zeitpunkt für die fungizide Abschlussbehandlung ist, wenn die Granne schiebt, aber noch nicht entfaltet ist. Ziel ist es, eine ausreichende Benetzung der Blätter und der Grannen (Ramularia) zu erreichen. Die Empfehlungen diesbezüglich werden Ende der Woche folgen.



**Winterroggen:** Im südlichen Dienstgebiet haben erste Winterroggenbestände mit dem Ährenschieben begonnen (ES 51) (Foto 5). Kontrollieren Sie ihre Bestände, um den letztmöglichen Termin für den Wachstumsreglereinsatz nicht

zu verpassen. Besonders auf den guten Standorten sorgen die derzeitigen Konstellationen (Bodenfeuchtigkeit, Temperaturen und Nährstoffversorgung) für üppige Bestände. Die Empfehlung zur fungiziden Abschlussbehandlung erfolgt ebenfalls zum Ende der Woche.

**Winterraps:** Aufgrund der Niederschläge wurden die ersten Blütenbehandlungen inzwischen durchgeführt. Neben kräftig blühenden Beständen fallen auch Rapsbestände auf, die aufgrund **abiotischer Knospenwelke** nicht so recht ins Blühen kommen. Knospen wurden abgeworfen, bzw. nicht richtig ausgebildet. Manchmal sind auch nur Teilbereiche eines Schlages betroffen (Fotos 6, 7). Die Ursachen hierfür sind vielfältig und können nicht ausschließlich einem Ereignis zugewiesen werden. Ein großer Faktor waren sicherlich die Witterungsbedingungen mit vielen immer wieder auftretenden Frostereignissen, sowie Tag-/Nachtschwankungen, die dem Raps zu schaffen gemacht haben. Auch Ende April und Anfang Mai traten noch Nachtfroste auf. Frühe Sorten sowie Bestände, die Standorteinflüssen, wie z.B. Nordlage ausgesetzt waren, reagierten besonders empfindlich. Lücken in der Stickstoffversorgung können zusätzlich eine Rolle gespielt haben. Gestresste Bestände, die sich schwer in der Entwicklung getan haben und zum sehr eingegrenzten Zeitpunkt des Zufluges des Rapsganzkäfers auch noch nicht erste Blüten geöffnet hatten, litten dann zusätzlich unter den Fraßschäden an den Knospen, obwohl die Anzahl der Käfer dies unter normalen Bedingungen nicht verursacht hätten.



In solchen Beständen die Blütenbehandlung zu terminieren, gestaltet sich schwierig, da die Seitenknospen, sofern noch vorhanden und nicht zurückgebildet, sich erst nach und nach entwickeln, und die Bestände dann in eine spätere Blüte übergehen werden. Ist der ganze Schlag von einer schlechten Knospenentwicklung betroffen, so muss die Blütenbehandlung geschoben werden. Bei teilbetroffenen Beständen wird sich an dem guten Teilbereich orientiert und die Blütenbehandlung dahingehend terminiert.

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
B. Both	Plön, Ostholstein	Tel.: 04381 9009-941 Mobil: 01517 2015283	bboth@lksh.de
S. Hagen	RD-Eckernförde Ost	Tel.: 04331 9453-387 Mobil: 0151 52598324	shagen@lksh.de
N. Bols	Kiel, RD-Eckernförde West, NMS	Tel.: Mobil: 0170 9570413	nbols@lksh.de
A. Klindt	Schleswig-Flensburg, RD-Eckernförde Nord	Tel.: 04331 9453-386 Mobil: 0160 90175063	asklindt@lksh.de
L. Krützmann	Herzogtum Lauenburg, Lübeck, Segeberg, Stormarn	Tel.: 0451 317020-27 Mobil: 0171 7652129	lkruetzmann@lksh.de
M. Landschreiber	Ansprechpartnerin Warndienst Region Ost	Tel.: 0451 317020-25 Mobil: 0175 5753446	mlandschreiber@lksh.de

*Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen. Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit. © Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.*